

<b>Detailfragen zum Währungssystem .....</b>	<b>1</b>
Abgrenzung und Kopplung Nachbarschaftshilfe .....	1
Wie können WIR Stunden in Umlauf kommen? .....	2
Wie können WIR Stunden zirkulieren? .....	2
Wie werden Geldmenge und Geldumlauf gesteuert? .....	3
Wozu braucht es eine Inflationssicherung? .....	3
Warum sind WIR Stunden regional? .....	4
<b>Wie sicher sind WIR Stunden? .....</b>	<b>4</b>
Stabilität und Steuerung der Geldmenge .....	4
Geldwertstabilität und Fälschungssicherheit .....	4
Teilnehmende Betriebe und Branchenmix .....	5
Negative Beispiele .....	5
Positive Beispiele .....	6
<b>Kritik .....</b>	<b>6</b>
„Organisierte Nachbarschaftshilfe ist Schwarzarbeit“ .....	6
„Werbung hat bei WIR GEMEINSAM nichts verloren!“ .....	7

## Detailfragen zum Währungssystem

### Abgrenzung und Kopplung Nachbarschaftshilfe

- Da WIR GEMEINSAM zwischen Regionalwirtschaft und Nachbarschaftshilfe (also gewerblichen und privaten Leistungen) trennt, benötigen alle Mitglieder der Nachbarschaftshilfe, die auch gewerbliche Leistungen anbieten oder für Betriebe arbeiten wollen, ein **Zweitkonto** im Wirtschaftsnetz. Dies gilt auch für **pauschalierte Landwirte**, die in Nachbarschaftshilfe und Regionalwirtschaft teilnehmen wollen.
- **Gewerbliche Leistungen** und Arbeiten, für die pro Stunde mehr als 1 WIR Stunde verlangt wird, dürfen nur in der Regionalwirtschaft angeboten werden, nicht in der Nachbarschaftshilfe. Wer Nachbarschaftshilfe und gewerbliche Dienste anbieten will, hat in beiden Systemen teilzunehmen (**Zweitkonto**).
- Betriebe können mit WIR Stunden auch Leistungen in der WIR GEMEINSAM **Nachbarschaftshilfe** beziehen. (Dies ist als Privatentnahme zu verbuchen.)
- Mitglieder der Nachbarschaftshilfe, die Leistungen für einen Betrieb erbringen und in WIR Stunden bezahlt werden, sind steuerlich und sozialversicherungsrechtlich zu behandeln, wie wenn sie in Euro bezahlt werden. Bei geringfügigen Anstellungen empfehlen wir die elektronische An-/Abmeldung über die Homepage der Gebietskrankenkasse (einmalig Daten anlegen, dann An-/Abmeldung per Mausklick), die Verwendung von **Dienstleistungsschecks** (in Euro) oder die rein **ehrenamtliche** Mithilfe.
- Mitglieder der WIR GEMEINSAM **Nachbarschaftshilfe** können bei den Teilnehmern der Regionalwirtschaft mit WIR Stunden und Zeitscheinen einkaufen und umgekehrt. Damit dadurch keine Ungleichgewichte entstehen, verpflichtet sich WIR GEMEINSAM nicht mehr als 50 h pro Mitglied in der Nachbarschaftshilfe im Umlauf zu bringen. Die Kontostände sind einsehbar.
- Der langfristige **Ausgleich** zwischen Nachbarschaftshilfe und Regionalwirtschaft erfolgt (neben Privatentnahme und Leistungen für die Betriebe) durch die Einnahmen aus Teilnahme- und Mitgliedsbeiträgen, Nutzungsgebühren und Marketingangeboten für die Betriebe.

## Wie können WIR Stunden in Umlauf kommen?

- Durch Überziehung eines Zeitkontos entstehen auf der einen Seite „Zeitschulden“, auf der anderen Seite „Zeitguthaben“. Es entsteht also ZWEIFELD, das zuvor nicht vorhanden war. Daher spricht man von „**Geldschöpfung**“. Geldschöpfung ist eine Vereinbarung zwischen den Mitgliedern. Durch Anbieten von Leistungen und Annehmen von ZWEIFELD durch die „Schuldner“ reduzieren sich die Minus- und Plusstunden, und das geschöpfte Geld wird wieder dem Kreislauf entzogen.
- WIR Stunden entstehen auch durch Leistungen für die Gemeinschaft (den Verein) oder Verschenken, ohne dass ein Mitglied ins Minus geht. Diesen Plusstunden stehen keine Minusstunden oder „Zeitschulden“ gegenüber, sondern sind virtuelle „Ansprüche“ an die Summe aller Teilnehmer.
- Jeder Teilnehmer in der WIR GEMEINSAM Regionalwirtschaft oder in der WIR GEMEINSAM Nachbarschaftshilfe, der sein **Zeitkonto überziehen** kann, kann dadurch bis zur Höhe seines **Kontolimits** WIR Stunden in Umlauf bringen - jedoch maximal 100 h pro Kopf/Konto.
- Die tatsächlich umlaufende Geldmenge bestimmen in letzter Instanz die Teilnehmer, vor allem die **Betriebe**, indem sie die Quote bestimmen, in der sie WIR Stunden akzeptieren! (Was nützt es den Teilnehmern, wenn sie ihr Zeitkonto überziehen könnten, aber niemand WIR Stunden annimmt.)
- **Gemeinden**: Das Gros an WIR Stunden kann von (kopfstarken) Gemeinden in Umlauf gebracht werden, indem sie Ausgaben und Förderungen in WIR Stunden tätigen und ihr Zeitkonto wieder ausgleichen, indem sie Abgaben und Kommunalsteuern in WIR Stunden akzeptieren oder mit ihren Kommunalbetrieben teilnehmen. Die Gemeindeorgane legen das Kontolimit ihrer Gemeinden in Rücksprache mit dem Verein WIR GEMEINSAM Regionalwirtschaft selbst fest und müssen beim Austritt natürlich Minusstunden am Stundenkonto ebenfalls zu 100% durch Leistungen und/oder Euro ausgleichen.
- **Betriebe**: Das Kontolimit beträgt bei Betrieben normal -100 h pro Personaleinheit ([Vollzeitäquivalent](#)) aber max. -2.000 h, bei Antrag bei WIR GEMEINSAM und Vereinbarung über den Ausgleich des Kontos (fixe Mindest-Stundenquote...) auch höher.
- **Geldschöpfung durch die Nachbarschaftshilfe**:
  - Die von der Nachbarschaftshilfe in Umlauf gebrachte Geldmenge ist im Verhältnis zu Geldmenge in der Regionalwirtschaft gering (in Vorarlberg ca. 5-10%).
  - Das Gros der Stunden kommt nicht durch „Zeitschulden“ (Überziehen eines Zeitkontos eines Mitglieds), sondern durch Leistungen für die Gemeinschaft oder Verschenken in Umlauf: Startguthaben (6 h), Mitglieder leisten Arbeit für den Verein oder für BürgerInnen, die diese geschenkt bekommen.
  - Zusätzlich haben die Mitglieder der Nachbarschaftshilfe ein Kontolimit von -10 h, das auf Antrag bei der Regionalgruppe bis zu -100 h erhöht werden kann.
  - Die Nachbarschaftshilfe bringt pro Kopf nicht mehr als 50 h in Umlauf und steuert und stabilisiert die Geldmenge ab 20 h pro Kopf (Stunden-Gebühren und -Einnahmen, Reduktion der Ausgaben...).
  - Im Mai 2014 sind nach 7 Jahren ca. 14.000 Stunden für 1.800 Personen im Umlauf (7,7 h pro Kopf).

## Wie können WIR Stunden zirkulieren?

- Die von den **Gemeinden** an Vereine und BürgerInnen ausgegebene WIR Stunden wandern von diesen zu den teilnehmenden Betrieben der Region, zirkulieren zwischen den Betrieben und gehen Großteils über Abgaben, Kommunalsteuern und Kommunalbetriebe wieder an die Gemeinden zurück.
- Die von **Betrieben** ausgegebenen WIR Stunden gehen meist an andere Betriebe, zirkuliert dort und gehen Großteils durch Anbieten von Leistungen an diese Betriebe zurück (Ausgleich des Zeitkontos).
- Die von der WIR GEMEINSAM **Nachbarschaftshilfe** ausgegebenen WIR Stunden entstehen durch Hilfsleistungen, zirkulieren zwischen den Mitgliedern und gehen größtenteils über Mitgliedsgebühren (3 bzw. 6 h pro Jahr) wieder an den Verein zurück.
- Ein Teil der WIR Stunden geht durch Einkäufe von der **Nachbarschaftshilfe zu Betrieben**. Diese können die WIR Stunden untereinander zirkulieren lassen, sich privat Hilfe in der Nachbarschaftshilfe holen, Nutzungsgebühren oder Marketingleistungen bei WIR GEMEINSAM zahlen.

- Betriebe können **Boni** und Gehaltsanteile über dem Tariflohn an ihre **Mitarbeiter** auszahlen. Mitarbeiter können bei ihrem Arbeitgeber freiwillig **Teile des Tariflohns** in WIR Stunden umtauschen.
- Betriebe können ferner über ein **Bonussystem** Boni in WIR Stunden an ihre **Kunden** weitergeben (Bonus-/Regiocard nach Vorbild GUUTE).
- Diese Geldkreisläufe können sich natürlich auch **mischen**. Ausnahme: Nur Betriebe sollten bei der Gemeinde Abgaben und Kommunalsteuern in WIR Stunden zahlen können, nicht die BürgerInnen.

## Wie werden Geldmenge und Geldumlauf gesteuert?

- Die **Geldmenge** ergibt sich aus den Kontolimits aller Teilnehmer und deren Bereitschaft, WIR Stunden auszugeben (vor allem die Gemeinden) und zu akzeptieren (vor allem die Betriebe). Die Höhe der Kontolimits wird durch WIR GEMEINSAM und die Gemeinden bestimmt.
- Der **Geldumlauf** (Umlaufgeschwindigkeit) ergibt sich aus der Geldmenge, dem Angebot am Marktplatz und einem eventuellen Umlaufimpuls (siehe unterhalb).
- Wenn zu viel Geld im Umlauf ist, und die Teilnehmer es nicht mehr akzeptieren, stagniert der Geldumlauf (sog. **Stagflation**).
- Unsere **Maßnahmen** um eine Stagnation zu verhindern:
  - **Kontrolle:** laufende Kontrolle der Kontostände
  - **Achtsamkeit:** vorsichtige Erhöhung der Kontolimits, Kontaktaufnahme bei zu hohen Kontoständen
  - **Unterstützung:** beim Abbau zu hoher oder zu niedriger Kontostände, gemeinsames Schließen der Wertschöpfungsketten, höhere Stundenquoten, Marketingmaßnahmen etc.
  - **Umlaufimpuls:** Stundengebühr von den Kontoständen auf Plus- und/oder Minusstunden (nur in Sonderfällen falls die obigen Maßnahmen keine Wirkung zeigen).
- Durch den **Umlaufimpuls** werden Teilnehmer motiviert, ihre Minus- bzw. Plusstunden abzubauen, also den Geldumlauf wieder herzustellen und die Geldmenge zu reduzieren. Laut deutscher Bundesbank zirkuliert das Chiemgauer Regiogeld (Umlaufimpuls 8% pro Jahr) ca. 6 - 8 Mal so schnell wie der Euro!
- In der **Praxis** wird der Umlaufimpuls monatlich abgebucht (z.B. bei 3% pro Jahr nur 0,25% pro Monat) und die abgebuchten WIR Stunden werden aus dem Verkehr gezogen (keine Einnahmen für den Verein).
- **Ziel** ist, dass jeder Teilnehmer viele Transaktionen in WIR Stunden tätigt, mit seinem Zeitkonto mal ins Plus, mal ins Minus geht, das **ZWEITGELD fließen lässt** und somit regionale Wertschöpfung erzeugt. Teilnehmer, die das System nicht nutzen, nur ins Plus oder nur ins Minus gehen, blockieren das System.
- Die **Gefahr** ist, dass sich auf der einen Seite zu hohe Minus- und auf der anderen zu hohe Plusstunden ansammeln und **kein Austausch** mehr stattfindet. Um die Teilnehmer zu bewegen, Leistungen anzubieten bzw. nachzufragen und das **ZWEITGELD** wieder fließen zu lassen, kann bei einem deutlichen Rückgang der Transaktionen ein Umlaufimpuls für Plus- und/oder Minusstunden eingeführt werden.
- Der **Umlaufimpuls** beträgt anfangs 0% und kann getrennt für Plus- und/oder Minusstunden bis max. 12% pro Jahr festgelegt werden. Änderungen betragen maximal  $\pm 4\%$  Prozentpunkte und werden 4 Monate im Voraus schriftlich bzw. per E-Mail angekündigt.

## Wozu braucht es eine Inflationssicherung?

- Um den Wert einer WIR Stunde auch in Bezug auf Waren und für gewerbliche Leistungen langfristig sicherzustellen, braucht es eine **Inflationssicherung**. Dies bedeutet, dass der Umrechnungsfaktor zum Euro regelmäßig an die Euro-Inflation angepasst wird.
- Die **offizielle Teuerungsrate** ist durch verschiedene statistische Tricks europaweit stark manipuliert (hedonistische Preisberechnung, harmonische Mittelwerte, starke Verzerrungen im Warenkorb...).
- Die **Realinflation** liegt für Familien und Pensionisten 3-4x so hoch wie die offizielle - ca. 8-9% pro Jahr! Dies kann jede/r bestätigen, der ein Haushaltsbuch führt und auch viele Finanzexperten, z.B. Dirk „Mr. Dax“ Müller oder der Schweizer Inflations-Experte Hans Wolfgang Brachinger (siehe ZDF Frontal21 „Inflation in Deutschland über 10%“ [www.youtube.com/watch?v=XEGuCX0eGuM](http://www.youtube.com/watch?v=XEGuCX0eGuM)).

- Wir richten uns daher am **Mini-Warenkorb** der [Statistik Austria](#), eine offiziell zugängliche Kennzahl, die relativ nahe an der realen Teuerungsrate liegt (ca. 5-6% pro Jahr).

## Warum sind WIR Stunden regional?

- Zeitgeld ist an und für sich nicht regional beschränkt. WIR sehen aber eine Aufteilung in **Regionen** (max. 60 km Durchmesser bzw. ca. 250.000 Einwohner) und nur **regional gültige Zeitscheine** vor.
- In der **Startphase** (erste Jahre) sind Zahlungen unbegrenzt im Gesamtsystem (Oberösterreich und Grenzregionen) möglich, und die überregionalen Zeitscheine überall gültig. Selbst dann können nur regional wirtschaftende Betriebe am System teilnehmen. Ferner erfolgt der Großteil der Transaktionen zwischen regionalen Teilnehmern, die sich persönlich kennen und vor Ort austauschen.
- Wenn das System größer wird und Ungleichgewichte zwischen Regionen entstehen (zu viel Zeitscheine oder Zahlungen aus oder in eine Region), werden auch **Transfergebühren** zwischen Regionen eingeführt (auf Scheine und elektronische Zahlungen), um die Geldflüsse und Wirtschaftskreisläufe zu steuern.

## Wie sicher sind WIR Stunden?

Währungen können instabil werden, wenn zu viel Geld im Umlauf ist, und die Teilnehmer es nicht mehr akzeptieren (sog. **Stagflation**) oder die Preise erhöhen (**Inflation**). Wenn der Großteil das Vertrauen in das System verliert, löst es sich auf. Mögliche Fehlerquellen und Risiken sind somit:

- Der Betreiber bzw. die Gemeinden bringen selbst **zu viel Geld** in Umlauf.
- Der Betreiber räumt Teilnehmern **zu hohe Kontolimits** ein, die diese nicht mehr ausgleichen können.
- Der Betreiber nimmt zu viele **marode Betriebe** auf, die ihre Schulden nicht tilgen (Insolvenzen).
- Die **Wertschöpfungsketten** werden nicht geschlossen, und das Geld staut sich bei wenigen Betrieben.
- Die **Geld-/Zeitscheine** sind nicht fälschungssicher und werden kopiert.
- Die **Internet-Datenbank** (Telebanking, Kontostände...) ist unsicher und wird gehackt.
- Systemzustand und Geldmenge sind **nicht transparent** - Die Teilnehmer verlieren das Vertrauen.
- Der **Betreiber** löst das System auf ohne es an einen Rechtsnachfolger zu übergeben.

## Stabilität und Steuerung der Geldmenge

- WIR Stunden sind sicherer als Euro, da sie weder der Spekulation, noch der Finanzkrise ausgesetzt sind.
- Die Geldmenge bestimmen v.a. die **Gemeinden** in Abstimmung mit dem Verein (Überziehung des Zeitkontos), letztlich die **Betriebe**, indem sie die Quote bestimmen, in der sie WIR Stunden annehmen.
- Die von der **Nachbarschaftshilfe** in Umlauf gebrachte Geldmenge ist im Vergleich zur Regionalwirtschaft gering (in Vorarlberg 5-10%). WIR GEMEINSAM verpflichtet sich, in der Nachbarschaftshilfe pro Konto (im Schnitt 2 Personen) maximal 50 h in Umlauf zu bringen und ab 20 h pro Konto die Geldmenge zu steuern und zu stabilisieren. WIR GEMEINSAM gleicht ferner den Stundenfluss von der Nachbarschaftshilfe zur Regionalwirtschaft durch die diversen Stunden-Gebühren und Einnahmen langfristig aus.

## Geldwertstabilität und Fälschungssicherheit

- Der Wert einer WIR Stunde ist durch die **Inflationssicherung** konstant. Der Umrechnungsfaktor zum Euro (anfangs 10 €) wird regelmäßig an die Inflation (**Mini-Warenkorb** der [Statistik Austria](#)) angepasst.
- WIR Stunden sind durch das **Vertrauen** der Teilnehmer untereinander und persönliche Beziehungen gedeckt. Ferner sind die Kontostände der Teilnehmer untereinander einsehbar (nicht die Zahlungen).  
**Hinweis:** Auch Euro auf Girokonten sind nur durch Vertrauen gedeckt (weder durch Gold, Leistungen oder Annahmehzwang)! Nur Bargeld ist staatliches Zahlungsmittel mit Annahmehzwang. Das merkt man erst bei einem Bank-Run, wenn alle ihr Geld holen wollen, die Banken aber nur 1% der Einlagen besitzt.
- Die **Zeitscheine** der WIR GEMEINSAM Nachbarschaftshilfe haben eine **Prägung** (Wort und Logo), kaum kopierbare feine Haarlinien und goldene Aufkleber. Fälscher haben kaum Interesse an regionalem Geld.
- Die optionalen **regionalen Zeitscheine** können zusätzlich weitere Sicherheitsmerkmale enthalten.

- WIR nutzen die Internet-Plattform **Cyclos**, die internationale **Banken-Sicherheitsstandards** erfüllt und in Brasilien und anderen Ländern auch von Banken eingesetzt wird.  
**Hinweis:** Die Teilnehmer sind für die Sicherheit ihrer Passwörter selbst verantwortlich. Etwaige Betrüger könnten aber das Geld gar nicht aus dem System abziehen - alles bleibt regional und rückbuchbar.
- Bei **Austritt von Teilnehmern** aus dem System sind Minusstunden am Stundenkonto (Verbindlichkeiten) zu 100% durch Leistungen und/oder Euro auszugleichen.
- WIR verpflichten uns, **Cyclos-Daten** und **Verträge** im Fall einer Auflösung an einen Rechtsnachfolger oder die beteiligten Gemeinden zu übergeben, damit diese das System weiter betreiben können.

## Teilnehmende Betriebe und Branchenmix

- Betriebe erhalten höhere **Kontolimits** nur, wenn sie diese wieder in WIR Stunden ausgleichen können.
- Wir nehmen keine Betriebe mit offensichtlichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten auf. (Der Großteil der Betriebe wird über persönliche Bekanntschaft/Kontakte der Regionalgruppen zum Teilnehmer.)
- WIR achten auf einen ausgewogenen **Branchenmix** und **geschlossene Wertschöpfungsketten** (z.B. Kunde - Bäcker - Mühle - Biobauer...).
- WIR unterstützen Betriebe, **zu hohe Zeitguthaben** abzubauen, und suchen gemeinsam nach Ausgabemöglichkeiten und neuen Partnern.

## Negative Beispiele

In den 90er-Jahren gab es in Österreich einen **Bartering** (Englisch Barter = Tauschen), der anfangs sehr erfolgreich war. Da die Kontolimits nach oben und unten kaum beschränkt waren, überzogen viele Betriebe ihr Konto stark, ohne dass sie es je wieder ausgleichen konnten/wollten. Viele andere (mit interessanten Angeboten) sammelten große Guthaben an, die sie aber nicht mehr ausgeben konnten, da die verschuldeten Betriebe keine Leistungen anboten um ihr Konto auszugleichen. Am Schluss wollte niemand die Währung akzeptieren. Viele Teilnehmer waren „Trittbrettfahrer“, die das System ausnutzen wollten. Viele andere verließen das System und verloren ihre Guthaben. Das System brach zusammen.

**Fehler:** falsche Regeln/Beschränkung bei der Geldschöpfung (zu hohe Kontolimits); keine Rücksicht auf Staupunkte (zu hohe Kontostände), Geldumlauf und geschlossene Wertschöpfungsketten; keine Mindestquoten gegen Trittbrettfahrer; unzureichende Unterstützung der Betriebe, Guthaben abzubauen; keine Teilnahme von Konsumenten, daher zu wenig Kunden und Umsätze.



**Créditos** sind Tauschwährungen, die in der Wirtschaftskrise in Argentinien (2001 bis 2003) von über 60% der Menschen genutzt wurden (ca. 25 Mio.). 10 Mio. Menschen lebten nur mehr vom Tauschen. Ein Gros des Handels erfolgte mit Créditos, nicht mehr mit Pesos. 80% des gesamten Bargeldes waren Créditos. Viele Gemeinden akzeptierten Steuern in Créditos (z.B. Mendoza, Río Negro). Die Nationalbank überlegte, Créditos als zweite staatliche Währung zu akzeptieren, zu regulieren und selbst herauszugeben. Da die Scheine keine Sicherheitsmerkmale hatten, waren am Schluss aber ca. 90% der Credits gefälscht. Dies löste eine Hyperinflation (9x höher als beim Peso) aus und das System brach zusammen.

**Fehler:** keine Sicherheitsmerkmale, keine Regeln/Beschränkung bei der Geldschöpfung.

## Positive Beispiele



Die **Ithaca Hours** sind eine sehr erfolgreiche Zeitwährung (Time Dollars) im US Bundesstaat New York. Das Vertrauen der BürgerInnen und Betriebe in das eigene, selbst bestimmte Geldsystem ist größer als in den US-Dollar. Auf den Scheinen steht „**In Ithaca we trust**“.



Die **WIR Bank** in der Schweiz ist ein an den Schweizer Franken gekoppeltes komplementäres Währungssystem mit über 110.000 Betrieben, 40.000 Privatpersonen und einem Jahresumsatz von ca. 4 Mrd. CHF. WIR stärkt den inländisch wirtschaftenden Schweizer Mittelstand und ist reines Buchgeld - es gibt keine Scheine. Bezahlt wird über WIR-Karte, Rechnungen, Telebanking und Buchungsbelege. WIR hat eine nachgewiesene starke antizyklische Wirkung, d.h. dass WIR in Phasen wirtschaftlicher Rezession stärker genutzt wird als im Boom. WIR unterstützt damit die wirtschaftliche Stabilität und ist keine Konkurrenz zum Franken (Margit Kennedy & Bernard Lietaer).

## Kritik

### „Organisierte Nachbarschaftshilfe ist Schwarzarbeit“

- WIR GEMEINSAM fördert keine Schwarzarbeit, sondern **ausschließlich soziale Nachbarschaftshilfe!** Gewerbliche bzw. „regelmäßige und gewinnorientierte“ Tätigkeiten sind den Mitgliedern der Nachbarschaftshilfe untersagt und nur für Gewerbetreibende und Unternehmen in der Regionalwirtschaft zulässig. Verstöße führen zum Ausschluss aus dem Verein.
- Es geht vorwiegend um **soziale Hilfsdienste im Haushalt und Garten**, also kleine Dienste, für die kaum jemand eine Firma engagieren würde und die für Firmen meist schwer zu bedienen und wenig lukrativ sind (Lampe/Regal aufhängen, Babysitten, Rasenmähen, Beet umgraben, Wäsche bügeln...).
- Anfragen für gewerbliche Dienstleistungen werden von WIR GEMEINSAM selbstverständlich an regionale Betriebe weitergeleitet.
- Für gewerbliche Dienste wollen die Menschen **professionelle Dienstleister**, eine Rechnung (Garantie) und einen verlässlichen Service. Dies alles kann die Nachbarschaftshilfe nicht bieten!
- Erfahrungsgemäß wollen Schwarzarbeiter für ihre Arbeit **nur Bargeld** - keine Zeitscheine, für die sie nur kleine Hilfsdienste im Haushalt oder Garten erhalten.
- Zeitguthaben stellen **keinerlei Rechtsanspruch auf Gegenleistung** dar, sondern dokumentieren nur das **soziale Engagement in der Nachbarschaft**.
- In **Vorarlberg** wird die organisierte Nachbarschaftshilfe von Landesregierung und Landeshauptmann unterstützt und hat bereits **1.800 Mitglieder**. Die kleinen Hilfsdienste werden dort auch vom Gewerbe als „**sekundäre Märkte**“ und nicht als Konkurrenz oder Schwarzarbeit verstanden. Bisher sind in Vorarlberg und der Steiermark keine Probleme mit Schwarzarbeit aufgetreten.
- Die Erfahrung zeigt außerdem: **Wenn die Region prosperiert, geht es auch dem Gewerbe gut.** Wenn sich die Menschen einer Region unterstützen statt blockieren, leben Region und Gewerbe auf.

## „Werbung hat bei WIR GEMEINSAM nichts verloren!“

- Hauptzielgruppe in der WIR GEMEINSAM Regionalwirtschaft sind **Einzelpersonen** (EPU). Diese leben zu einem Großteil unter dem Existenzminimum und haben große Probleme, sich Marketing bzw. Werbung zu leisten, also Kunden zu gewinnen und zu binden.
- WIR bieten den Teilnehmern der Regionalwirtschaft daher bewusst kostengünstige Marketing- bzw. Werbemöglichkeiten, um ihre Angebote bei den Mitgliedern der Nachbarschaftshilfe bekannt machen zu können. Nur so sind ein reger Austausch und die Unterstützung der EPU möglich.
- Für die Mitglieder der Nachbarschaftshilfe sind die Teilnehmer in der Regionalwirtschaft wichtige **Partner**, die es zu unterstützen gilt, da sie nur dann bei ihnen in WIR Stunden einkaufen können.
- WIR verstehen Werbung auch als Möglichkeit für die Betriebe, eingenommene WIR Stunden wieder auszugeben.

**Autor:** DI Tobias Plettenbacher (A-4910 Ried i.L., 07752/ 84322, [plettenbacher@wirgemeinsam.net](mailto:plettenbacher@wirgemeinsam.net))